

RückBLICK

Ein Jahr Paulusgemeinde – Pfarrer Becker hält Rück- und Ausblick

Seit dem 1. Juli 2016, also etwas mehr als ein Jahr, verwalte ich nun die Pfarrstelle II in Raunheim.

Zur Erinnerung: Der Kirchenvorstand bat – nach dem Weggang von Pfarrerin Koch – die Pröpstin, eine Person zu suchen, die die vielfältigen Themen und auch die Sondersituation der Paulusgemeinde in Angriff nehmen sollte. Innerhalb kürzester Zeit und ohne eine Vakanz habe ich mich bereiterklärt, mit einer halben Pfarrstelle auszuhelfen.

Ja – ich bin auch Betriebswirt und arbeite in diesem Beruf seit nun über 25 Jahren, auch weiterhin.

Ja – ich bin auch evangelischer Pfarrer und arbeite in diesem Beruf – immer wieder und häufig mit Sonderaufgaben – in meiner Kirche, der EKHN.

Dass bis heute diese meine Kompetenzen und die Kombination beider Professionen bei einigen Gemeindegliedern das klassische Pfarrbild irritieren, ist völlig in Ordnung. Denn – das lehrt uns das Evangelium – NICHTS ist beständig und sicher; außer der Gnade Gottes in Christo.

So waren auch eine Anzahl der Mitglieder teils erschreckt und auch viele berührt, dass ich die klassische Pfarrerrolle als neuer Hirte und KV-Vorsitzender der Gemeinde ab Juli 2016 lebe.

In meiner Vorstellung am 24.7.2016 und der

Lichterkreuz
am Ewigkeits-
sonntag



RückBLICK

ersten Predigt in Raunheim über Philipper 3, 7–14 bestimmte ich diesen meinen Auftrag von meiner Ordination heraus und dem vorgegebenen Predigttext.

Eine Reaktion ist mir sehr im Gedächtnis geblieben. „Sie haben mir heute die ‚Leviten‘ gelesen – danke dafür.“ Das „Leviten-Lesen“ bezieht sich auf das Buch Leviticus (3. Buch Mose), in dem die Gebote dem Volk dargelegt werden. Wenn Leviticus gelesen wird, geht es um die Rückbesinnung auf den Grund des Glaubens!

Besser konnte ich es nicht zusammenfassen. JA, es ist auch meine pastorale Aufgabe, der Kirchengemeinde die Leviten zu lesen und auf die Einheit unter Christus zu verweisen. Und ja – auch ich bin fehlerhaft und sündig; und somit der Gnade Gottes gnadenlos ausgeliefert.

Ich denke und hoffe, es ist bis heute eines deutlich geworden: Wer evangelisch sein will, sieht und nimmt den anderen wahr. Nicht das ICH und die eigene Wichtigkeit steht im Fokus evangelischen Handelns, sondern der Blick auf die anderen und die Hilfe, wo nötig.

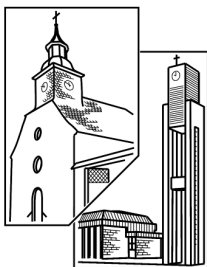
Vielfach konnte ich diese Hilfe erleben und bin dafür dankbar. Und oft habe ich diese Hilfe nicht erlebt und bin betrübt.

Denn was ich teils leider erleben musste, war, dass die erst seit 1970 eigenständigen Raunheimer evangelischen Gemeinden in manchen Köpfen, in Verhalten und Handeln anscheinend



Himmel über allen
an Weihnachten





RückBLICK

zu einer Konkurrenz herangewachsen waren. Oft habe ich fassungslos und weinend vor den Trümmern dieser Hartherzigkeit gestanden, wenn es darum ging, sich und die eigenen Sichtweisen auch in der neuen Paulusgemeinde zu verteidigen und gegen das Neue durchsetzen zu wollen.

Sie merken, ich bin offen, direkt und lasse mich auch nicht von vielfältigen Einreden von dieser Grundüberzeugung evangelischer Existenz abbringen. Vielleicht geschieht dies ab und an zu direkt von meiner Seite: Ich bitte deshalb erneut um Verzeihung – wie ich dies schon im Gottesdienst am 25.6.2017 (anlässlich des Bahnhofstraßenfestes) getan hatte.

In dieser Predigt vom 25.6. (www.predigt-aktuell.de) habe ich auch ausgeführt: Ich bin mir – aufgrund meines Auftrags – der erzeugten Irritationen ebenso bewusst wie der vielfältigen Neuaufbrüche. Dass ich dabei in irritierender Weise bisherige Gewohnheiten und Traditionen in den Raunheimer Kirchenbezirken aus der Sicht des Evangeliums hinterfragt oder kritisch diskutiert habe, kam – ich gestehe – nicht immer gut an.

Letztlich stellt sich aber allen Evangelischen und mir immer wieder die Frage: Was und wie können wir angemessen nicht nur uns selbst leben, sondern wie können wir die Zukunft neu und evangelisch gestalten?

Und dabei ist die Sache Gottes der Fokus, an dem wir uns ausrichten haben. Nichts anderes.

Dass dies gut gelingt, zeigen die vielen fruchtbaren Gruppen und Projekte, die lange vor meiner Zeit ge-

RückBLICK

gründet wurden und gute Arbeit leisten. Hier möchte ich nochmals allen Leitenden DANK und HOCHACHTUNG zollen. Im ersten Leitendentreffen am 3.5.2017 habe ich das deutlich zum Ausdruck gebracht. Wir arbeiten zusammen an der evangelischen Sache Gottes in Raunheim. Dabei bin nicht ich oder sind die Einzelnen der Nabel der Welt, sondern das gemeinschaftliche Leben in Christo wesentliche Richtschnur.

Manche Neuaufbrüche stehen am Anfang einer neuen Epoche in Raunheim. Einige seien erwähnt mit der Bitte, um Gelingen zu beten sowie tatkräftig zu unterstützen:

a) Kirchenvorstandsarbeit

Der Kirchenvorstand hat sich strukturell komplett neu aufgestellt. Arbeiten werden nun vorrangig in den Ausschüssen eigenständig behandelt UND umgesetzt. So konnte in kürzester Zeit eine Fülle von Verwaltungswust der Kirche abgearbeitet werden wie u.a. Pfarrdienstordnung, Kita-Aufgaben, Konfi-Ordnungen, Bedürftigensatzung, Neubesetzungen von Stellen, Geschäftsordnung und vieles mehr. UND:

Wir suchen mutige Frauen und Männer, die sich an der Kirchenvorstandsarbeit, direkt oder in Ausschüssen, beteiligen wollen.

Sprechen Sie mich an!



Das evangelische Raunheim von oben – KV-Tag & Gemeindeversammlung am 29./30.10. 2016





RückBLICK

b) Das Evangelische als Digitales

Die Digitalisierung des Evangelischen in Raunheim schreitet unaufhörlich voran. Dies wird nicht nur an der Internetseite deutlich mit den neuen Informationsebenen für Taufe, Trauung oder Eintritt. Auch die Live-Übertragung des Konfirmations-Gottesdienstes am 28.5.2017 aus der Pfarrkirche in die (Internet-)Welt war und ist ein unbeschreibliches Aufbruchserlebnis. Zwar gab es noch Schwierigkeiten bei der Übertragung in die Kirche am Stadtzentrum. Dennoch: Respekt und Dank auch an den CVJM um Carlo Wehling.

Wir planen diese Übertragung zu einem Standard zu machen, so dass auch von den Altenheimen und von zuhause aus die Gottesdienste „besuchbar“ werden!

Gerade Mitglieder, die der Kirche etwas distanzierter gegenüberstehen (also wie Luther seiner Kirche gegenüber), finden diese Art der „Verbreitung“ ziemlich faszinierend. So eröffnet sich Kirche im Jahr 500 der Reformation – wie damals mit dem neuen Verbreitungsmedium Buchdruck – nun über das Medium Internet.



Konfirmation am
28.5.2017 –
YouTube: Paulusge-
meinde Raunheim



RückBLICK

„So modern ist Kirche?“, höre ich immer wieder. JA – auch das ist evangelische Kirche in Raunheim im 3. Jahrtausend der Auferstehung.

c) Jugendarbeit

Wie schon mehrfach berichtet, stellen wir die Jugendarbeit neu auf. Das Dekanat vermag es leider nicht in überschaubarer Zeit, die Anfrage nach einer/m Gemeindepädagogin/en zu beantworten. Nun ja, so haben wir gut evangelisch die Sache selbst in die Hand genommen und starten gerade eine neue Gruppe aus den am 28.5.2017 Konfirmierten. Ob das gelingt, nun, wir werden sehen. Aber bisher ist es recht vielversprechend. Lesen Sie bitte auch den Bericht und die Bitte um Mithilfe für die neue Jugendgruppe (siehe Seite 32).



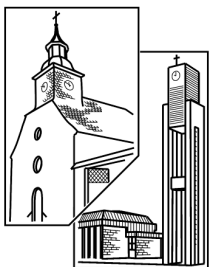
d) Kasualwochen

Mit der Einführung der Kasualwochen vor allem für Beerdigungen sind die klassischen Pfarrbezirke (der ehemaligen Altgemeinden) überlappend geworden. Nun ist es so geregelt, dass pro Kalenderwoche eine Pfarrperson zuständig ist für alle evangelischen Bestattungen in Raunheim. Diese Regelung wird 2017 erprobt und dann ein Resümee gezogen.

e) Gemeindebüro

Wie am 25.6.2017 schon im Gottesdienst mitgeteilt und aus der Verabschiedung von Frau Heike Ohland in diesem *Blickkontakt* hervorgeht, wird das Gemeindebüro

Am 10.11.2016
als St. Martin mit
dem evang. Lasers-
schwert & Achil-
lessehnenabriss
vom Vortag



RückBLICK

aktuell neu besetzt. Tanja Lotz startet zum 1.8.2017.

Zunächst sei an dieser Stelle seitens der Kirchengemeinde Frau Heike Ohland herzlichst für ihre Arbeit im Gemeindebüro in den letzten Jahren gedankt. Wir wünschen ihr alles Gute, viel Erfolg und Gottes Segen bei ihrer neuen Herausforderung.

Dank auch an Frau Iris Leopold, die in der Urlaubs- und Vakanzzeit tatkräftig ausgeholfen hat.

Die Neubesetzung wird auch zu weiteren organisatorischen Umstrukturierungen im Büroablauf führen, die bereits schon länger begonnen haben. Mehr dazu im nächsten *Blickkontakt*.

Ausblick

Mein Dienst ist auf Bitten des Kirchenvorstandes (siehe *Blickkontakt* 3/2017) bis Ende 2019 verlängert worden. So möchte ich einen kurzen Ausblick wagen.

Ehrenamt und Leitung: Mein Bestreben war und ist es, durch eine neue Offenheit in allen Gemeindebereichen das Zutrauen und Vertrauen in die Fähigkeit der Ehrenamtlichen zu stärken. Dazu wird die Frage der Budgetverantwortung im nächsten Leitendentreffen im September eine besondere Rolle spielen.

Entlastung und Organisation: Mir schwebt vor, die dankbare und vielfältige Hilfe bei Gemeindefesten oder Himmelfahrtsgottesdiensten auf mehrere Schultern zu verteilen. Ich durfte im vergangenen Jahr miterleben, mit welchem Engagement beispielsweise die älteren Damen in der Küche kochen, spülen, putzen und ma-

AusBLICK

chen, damit die Besucher ein schönes Fest erleben. Hier würde ich gerne etwas Entlastung organisieren. Wir schauen mal am **3. September**, ob das anlässlich des Gemeindefestes gelingen kann.

Evangelisch in Raunheim: Viele haben gemerkt, dass ich unter diesem Stichwort (neudeutsch: „Slogan“) dem Evangelischen in Raunheim mehr Raum und Bewusstsein schaffen will. Dass wir nun 500 Jahre Reformation feiern, sollte einerseits stolz machen und andererseits die eigenen Wurzeln verdeutlichen, warum wir evangelisch sind. Ich hatte dies ja in diesem Jahr von Januar bis Mai in fünf Vorträgen an verschiedenen Themen ausgeführt; siehe www.weckdenlutherindir.de

Zum Schluss des Ausblicks wünsche ich uns allen eine friedliche und erholsame Sommerzeit – und sprechen Sie mich bitte an, wenn etwas passt oder nicht passt; oder einfach so.

Gott befohlen – Ihr Dieter Becker, Pfr.
Betriebswirt & ev. Theologe



Text & Fotos:
DB